

Inhalt

Prolog: Ein namenloses Wissen	7
-------------------------------------	---

Erster Teil Sachlichkeit

1. Die Praxis des enzyklopädischen Schreibens	13
Sachwissen in der enzyklopädischen Tradition Europas	23
Das aktuelle Wissen	28
Das verbürgte Wissen.....	31
Das anwendungsbereite Wissen	34
Verallgemeinerung des enzyklopädischen Schreibens im 18. Jahrhundert.....	37
2. Die Idee der enzyklopädischen Ordnung	44
Ordnungsmodelle der frühen Buchkultur (Gessner, Zwinger, Alsted).....	45
Ein englisches Ordnungsmodell (Chambers).....	49
Ein französisches Ordnungsmodell (Diderot und D’Alembert).....	53
Ein deutsches Enzyklopädiemodell (Zedler)	73
Enzyklopädie und Universität.....	83

Zweiter Teil Das allgemeine Wissen

3. Das <i>Universal-Lexicon</i> als Biographie	91
Die Enzyklopädie als Akademie	101
Die Enzyklopädie als Bühne	107

4. Die Aneignung der Welt im <i>Universal-Lexicon</i>	112
Länder-Artikel: das Ferne so nah.....	115
Die Zeitung im Lexikon.....	121
Städte-Artikel.....	123
5. „Russland“ in der enzyklopädischen Umschreibung.....	129
Russland-Darstellungen im Vergleich.....	131
Aktualität.....	140
Die kurze Dauer des enzyklopädischen Textes.....	143
6. Das Sachwissen im <i>Universal-Lexicon</i>	146
Wo sitzt die Aufklärung?.....	149
Sachartikel statt Fachartikel.....	154

Dritter Teil

Enzyklopädie als Medizin

7. Wissen für Autodidakten.....	163
8. „Geliebter Leser!“.....	171
9. Text als Therapie.....	180
10. Therapie als Text.....	185
11. Die Nase in Enzyklopädien des 18. Jahrhunderts.....	196
12. Merkur als Gott der Enzyklopädisten.....	207
Epilog: Der Enzyklopädist als Phantom der Aufklärung.....	217
Literaturverzeichnis.....	221
A) Quellenwerke.....	221
B) Forschungsliteratur.....	238
Danksagung und Texthinweise.....	259